

Freiburg, 11. Dezember 2025

Leitlinien für die Umsetzung von Fördermitteln (Vereinsordnung „Förderstrategie“ vom 11.12.2025)

1. Förderung als Vereinszweck

(i) Der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V. (BLNN) ist „eine wissenschaftliche Vereinigung, deren Zweck und Aufgabe es ist, die Natur zu erforschen, deren Kenntnis zu vermitteln, die Liebe zur Natur zu wecken und zu fördern sowie der Zerstörung von Natur und Umwelt entgegenzuwirken“ (§ 2 Abs. 1 der Satzung des BLNN vom April 2023).

(ii) Zu diesem Satzungszweck

[1] beantragt und empfängt der BLNN Fördermittel Dritter („Drittmittelförderung“)

[2] fördert der BLNN Vereinsmitglieder aus Vereinsmitteln sowie aus Mitteln des Prof. F. Kiefer-Fonds (§ 13 (2) und § 14 (1) der Satzung des BLNN vom April 2023) („Eigenmittelförderung“).

Zudem besteht die Möglichkeit einer gemischten Förderung (Drittmittel + Eigenmittel).

(iii) Die Beantragung bzw. Einwerbung, der Empfang, die organisatorische und rechnerische Umsetzung von Drittmitteln ist in der Vereinsordnung „Verfahrensordnung zur Umsetzung von Drittmittelförderung“ in der jeweils gültigen Fassung (zuletzt: Fassung vom 11.12.2025) beschrieben.

(iv) Die Beantragung von Fördermitteln des Vereins und des Prof. Kiefer-Fonds durch ein Vereinsmitglied sowie die Vergabe und die sachliche wie rechnerische Abwicklung ist in der Vereinsordnung „Verfahrensordnung für die Vergabe von Mitteln für Forschung und Umweltbildung („Förderrichtlinie“)“ in der jeweils gültigen Fassung (zuletzt: Fassung vom 26.04.2023) beschrieben.

(v) Die Vereinsordnung „Förderstrategie“ wird auf der Homepage des BLNN zum Download bereitgestellt.

2. Entwicklungsziele der Drittmittelförderung und der Eigenmittelförderung

(i) Der BLNN strebt an, die Vereinszwecke der *Förderung der Wissenschaft und Forschung* nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AO sowie der Umweltbildung nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO zu intensivieren und auszuweiten (vgl. § 2 Abs. 2 der Satzung des BLNN vom April 2023).

(ii) Zu diesem Zweck präzisiert der BLNN sein Förderprofil und entwickelt es fort. Wichtige Ziele sind

[1] der wissenschaftliche Nutzen und/oder der praktische Nutzen für die Natur

- [2] die Einbindung der Vereinsmitglieder, die Stärkung bestehender und die Initiierung neuer BLNN-Arbeitsgruppen und die Entwicklung eines vielfältigen Vereinslebens
- [3] die bessere Sichtbarkeit des BLNN als regionaler Kompetenzknoten bei anderen Akteuren im Naturschutz sowie in der interessierten Öffentlichkeit.

3. Schwerpunktt Themen

- (i) Der BLNN kann zeitlich und/oder räumlich begrenzte Schwerpunktthemen festlegen, die bevorzugt entwickelt bzw. gefördert werden und damit das Förderprofil des BLNN schärfen.
- (ii) Kriterien für die Auswahl und die inhaltliche Abgrenzung der Schwerpunktthemen sind u. a.
- 1) die Relevanz¹
 - 2) die Anschlussfähigkeit²
 - 3) das Vernetzungspotential³
 - 4) die Exklusivität⁴
 - 5) die Aktivierung von Mitgliedern⁵.
- (iii) Die Festlegung von Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der Umsetzungschancen, v. a. der personellen Ressourcen (Koordinator*innen, aktive Mitglieder), der Risiken und der Effizienz nach Absatz 2 ii.

4. Umsetzungswege

- (i) Der BLNN entwickelt und pflegt potentielle Umsetzungswege, u. a.
 1. Bekanntgabe innerhalb der Mitgliedschaft des BLNN⁶ und in der interessierten Öffentlichkeit⁷,
 2. zielgerichtete Information (Gespräch, E-Mail etc.) von und Kooperationsangebote mit
 - a. Hochschullehrer/innen (potentielle Betreuer/innen von Prüfungsarbeiten)
 - b. staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren im Naturschutz
 - c. freiberuflichen Ökolog/innen
 3. Angebot der finanziellen Unterstützung durch
 - a. Mittel des Vereins und/oder des Prof. Kiefer-Fonds (Eigenmittelförderung, nach Maßgabe der „Verfahrensordnung für die Vergabe von Mitteln für Forschung und Umweltbildung („Förderrichtlinie“))
 - b. Einwerbung von Drittmitteln
 4. Angebot der fachlichen und logistischen Unterstützung⁸

¹ z. B. in Politik & Öffentlichkeit stark diskutierte Themen; aus fachlichen Gründen für besonders wichtig gehaltene Themen

² z. B. die lokale Bedarfslage und das Umsetzungspotential; Kommunizierbarkeit in der Öffentlichkeit

³ z. B. Ausdehnung über verschiedene Fachgebiete, Kooperation von „Profis“ [Uni-Forschung, Büros], „Amateuren“ [mit nicht-professionellen Experten] und „Laien“ [interessierte, aber weitgehend ungeschulte Mitglieder]

⁴ d. h. das Thema wird nicht bereits durch NGO's, private Gruppen oder staatl. Institutionen abschließend abgedeckt; es soll keine Konkurrenzsituation entstehen

⁵ strukturelle Beteiligung von Profis, Amateuren, Laien; insbesondere Laien bei der persönlichen Betroffenheit „abholen“)

⁶ z. B. im Newsletter

⁷ z. B. BLNN-Website, Vorträge, Flyer, Kooperationsgesuche

⁸ z. B. durch besondere Ortskenntnisse, Geländebegehungen, Sampling Design, taxonomische Kenntnisse, Manuskripterstellung für die Mitt. BLNN

5. Kontaktpflege zu Drittmittel-Förderinstitutionen und Einwerbung von Drittmittel (nach Maßgabe der „Verfahrensordnung zur Umsetzung von Drittmittelförderung“)

(ii) Insbesondere befürwortet und unterstützt der BLNN

1. die Einbindung von Vereinsmitgliedern ohne professionelle Kenntnisse in die von Fachleuten (Hochschule, Verwaltung, freiberufliche Ökologen, usw.) geleiteten Vorhaben
2. Citizen Science-Projekte, in die sich Vereinsmitgliedern auch ohne professionelle Kenntnisse einbringen können.

Beschlossen durch den Vorstand des BLNN am 11. Dez. 2025

gez. Prof. Dr. Dr. Albert Reif
Erster Vorsitzender